

mehrere Fälle des Verwirklichens, besitzt jedoch keine höhere Qualitätsrealität als diese. So erhellt sich, daß Kunst einen besonderen Fall bedingungsloser Intensität darstellt und in ihr die Qualität unvermindert erzeugt werden muß.

Aufgabe der Plastik ist es, eine Gleichung zu bilden, worin die naturalistischen Bewegungsempfindungen und somit die Masse gänzlich absorbiert sind, und ihre sukzessive Verschiedenheit in eine formale Ordnung umgesetzt ist. Dies Äquivalent muß total sein, damit das Kunstwerk nicht mehr als Gleichung anders gerichteter menschlicher Tendenzen empfunden wird, vielmehr als ein bedingungsloses, geschlossenes Selbständiges.

Die Dimensionen des üblichen Raums sind dreifach gezählt, wobei die dritte, eine Dimension der Bewegung, nur gezählt, aber nicht auf ihre Art geprüft wurde. Da das Kunstwerk das schlechthin Geartete herausbildet, erfährt diese letzte Dimension eine Zweiteilung. Unter Bewegung stellt man ein Kontinuum vor, das den Raum wandelnd umschließt. Da bildende Kunst fixiert, wird dies Einheitliche geteilt, nämlich nach entgegengesetzten Richtungen aufgefaßt und enthält so zwei gänzlich verschiedene Richtungen, die in dem unendlichen Raum des Mathematikers z. B. ziemlich belanglos bleiben. Tiefenrichtung und Tendenz nach vorne sind in der Plastik gänzlich gesonderte Arten der Raumerzeugung; sie sind nicht linear unterschieden, vielmehr erstklassige Formunterschiede, wenn sie nicht impressionistisch, das ist unter dem Einfluß wiederum naturalistischer Bewegungsvorstellungen, verschmolzen werden. Aus dieser Erkenntnis geht hervor, daß Plastik im gewissen Sinn diskontinuierlich ist, zumal die Kontraste als gründliches Mittel nicht entbehrt werden können, um den Raum gänzlich zu schaffen. Das Kubische soll nicht als sekundäres suggerierendes Modélé verschleiert und somit nicht als materialisierte Beziehung eingeführt werden, vielmehr als das eigentliche hervorgerückt sein.

Der Betrachter einer Skulptur glaubt leicht, sein Eindruck setze sich aus einem Sehen und andererseits einem Vorstellen der tiefergelegenen Teile zusammen; eine solche Wirkung hätte um ihrer Zweideutigkeit willen nichts mit Kunst zu schaffen.

Wir betonten, Plastik ist keine Angelegenheit der naturalistischen Masse, sondern lediglich der formalen Klärung. Also geht es darum, die nicht